

PRESSEMITTEILUNG

PM 17/03

Siebtens Wachstumsjahr in Folge für das Gastgewerbe in Deutschland // 2,9 Prozent Umsatzplus // Zöllick: „Wachsende Bedeutung der Branche als Wirtschaftskraft und Jobmotor“

(Berlin, 16. Februar 2017) Wie das Statistische Bundesamt heute mitteilte, erzielten die Betriebe des Gastgewerbes 2016 ein Umsatzplus von nominal 2,9 Prozent (real 0,9 Prozent). „Die Zahlen untermauern die wachsende Bedeutung von Gastronomie und Hotellerie als Wirtschaftskraft und Jobmotor in Deutschland“, erklärt Guido Zöllick, Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA Bundesverband). Die Stimmung insbesondere der inhabergeführten Betriebe im ländlichen Raum ist dennoch eher verhalten. Steigende Kosten, sinkende Erträge und eine Flut von bürokratischen Belastungen sorgen für Frust. Mit Blick auf die Bundestagswahl und drei Landtagswahlen in diesem Jahr gebe es daher eine klare Erwartungshaltung der Branche an die Politik: „Für die Zukunftssicherung der Branche ist es elementar wichtig, bürokratische Belastungen konsequent abzubauen, das starre Arbeitszeitgesetz zu flexibilisieren und endlich die steuerliche Gleichbehandlung von Speisen einzuführen“, so Zöllick.

Die **Gastronomie** verbuchte im vergangenen Jahr einen nominalen Umsatzanstieg von 2,4 Prozent (real 0,2 Prozent). Etwas besser mit nominal 2,8 Prozent (real 1,3 Prozent) schnitten die Caterer ab. Noch stärker waren die Umsätze in der **Beherbergungsbranche** mit einem Anstieg von nominal 3,6 Prozent (real 1,8 Prozent).

Das Wachstum spiegelt sich gerade in der **sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung** wider: Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit haben die gastgewerblichen Betriebe im vergangenen Jahr 20.800 Menschen mehr beschäftigt als im Vorjahreszeitraum. Das ist ein Plus von 2,1 Prozent. In den vergangenen zehn Jahren waren es rund 290.000 mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigte – ein Plus von knapp 39 Prozent (Gesamtwirtschaft rund 18 Prozent). „Unsere Betriebe sind standorttreu und schaffen hierzulande Ausbildungs- und Arbeitsplätze – unser starker Jobmotor unterstreicht nachhaltig, wie wichtig die Branche für den Wirtschaftsstandort ist“, so der DEHOGA-Präsident.

Für das laufende Kalenderjahr erwartet der DEHOGA in seiner ersten **Prognose** ein Umsatzplus von nominal 2 Prozent. ■

Ihr Ansprechpartner: Christopher Lück · Pressesprecher

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA Bundesverband) ·
Am Weidendamm 1A · 10117 Berlin · Fon 030/72 62 52-32 · Fax 030/72 62 52-42 ·
lueck@dehoga.de · www.dehoga.de